

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1933)

Rubrik: Pestalozzi-Preise

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PESTALOZZI-PREISE

Wert Fr. 15 000

Jahrgang 1933

für die besten Arbeiten in den Pestalozzi-Wettbewerben.

A. 50 silberne Zenith-Präzisionsuhren.

Wenn wir als erste Preise für die Teilnehmer an unsern Wettbewerben Zenith-Uhren wählten, so geschah es in der Absicht, den Gewinnern ein wertvolles Andenken zu geben, das zugleich ihr treuer Begleiter auf Lebenszeit sein wird. Die Zenith-Uhren sind als erstklassiges Schweizerfabrikat anerkannt und mit den höchsten Auszeichnungen bedacht worden. Wir erwähnen dies, damit die Gewinner wissen, dass sie als Preis ein Kunstwerk erhalten, welches sie auch als solches schätzen und behandeln sollen.

B. Eine Anzahl Swan-Selbstfüllfedern.

Die Swan-Füllfeder ist ein ideales Schreibgerät, das dem Besitzer jahrzehntelang vorzügliche Dienste leistet; wir haben sie deshalb als weitem ersten Preis bestimmt.

C. Bücher, Villars-Schokolade und andere Geschenke.

Allgemeine Bedingungen für die Wettbewerbe.

1. Genauigkeit. Nur Arbeiten, die genau unsern Vorschriften entsprechen (wir erwähnen besonders das Aufkleben der Kontrollmarke, siehe Seite 155, und die Angabe des Alters), werden zu den Preiswettbewerben zugelassen.

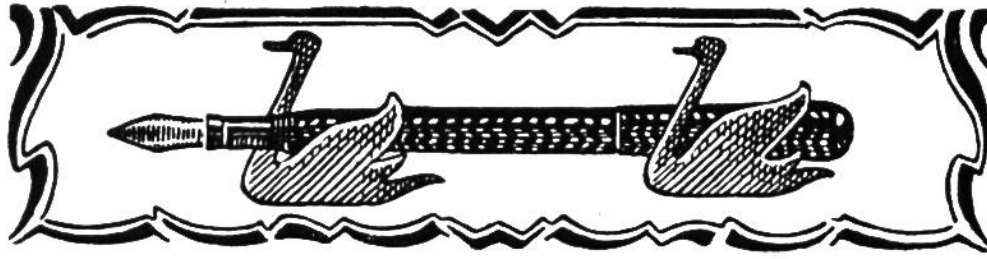
2. Zeit der Ein-sendung. Die Sendung soll spätestens Ende Juni 1933 im Besitze des „Pestalozzi-verlag-es Kaiser & Co. A.-G. Bern“ sein.

3. Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben: Der Kalenderbesitzer, der

an verschiedenen Wettbewerben teilnimmt, soll seine Arbeiten zusammen ein-senden, damit die Kontrollmarke für alle gilt. Jede Arbeit soll Name, Adresse und Altersangabe des Einsenders enthalten; dazu ist anzugeben, an welchen Wettbewerben der Einsender sonst noch teilnimmt; denn seine Einsendung wird geteilt und jede Arbeit zu dem betreffenden Wettbewerb gelegt. Deshalb dürfen auf ein u. demselben Blatt auch nicht Arbeiten für verschiedene Wettbewerbe



Marke Zenith, Herrenuhr, Ladenpreis Fr. 64. Damen - Armbanduhr, Ladenpreis Fr. 93.—. (Siehe Seiten 164-167)



Als Ansporn für die Teilnehmer an den Wettbewerben setzen wir dieses Jahr eine Anzahl Swan - Selbstfüllfedern aus.

stehen, sondern jede Teilnahme an einem Wettbewerb muss ein für sich behandeltes Ganzes sein. Es wird keinem Kalenderbesitzer mehr als ein Preis in einem Jahr zuerkannt. Teilnehmer an verschiedenen Wettbewerben erhalten bei genügender Leistung für diejenige Arbeit einen Preis, mit der sie das beste Resultat erzielt haben.

4. Der Pestalozziverlag wird Eigentümer der eingesandten Arbeiten. Durch die Beteiligung an den Wettbewerben werden die eingesandten Arbeiten mit allen Urheberrechten Eigentum der Verleger des Pestalozzikalenders. Gutes wird zu Ausstellungszwecken aufbewahrt oder anderswie verwendet, Minderwertiges vernichtet. Selbst bei Einsendung des Portos ist es uns viel zu zeitraubend, einzelne Arbeiten aus den vielen tausend eingelangten hervorzusuchen.

5. Selbständige Arbeit. Es ist strengste Ehrenpflicht der Einsender, nur selbständig ausgeführte Arbeiten einzusenden; es sei denn, dass wir fremde Hilfe ausdrücklich gestatten. Von Widerhandlungen setzen wir Eltern und Lehrer in Kenntnis.

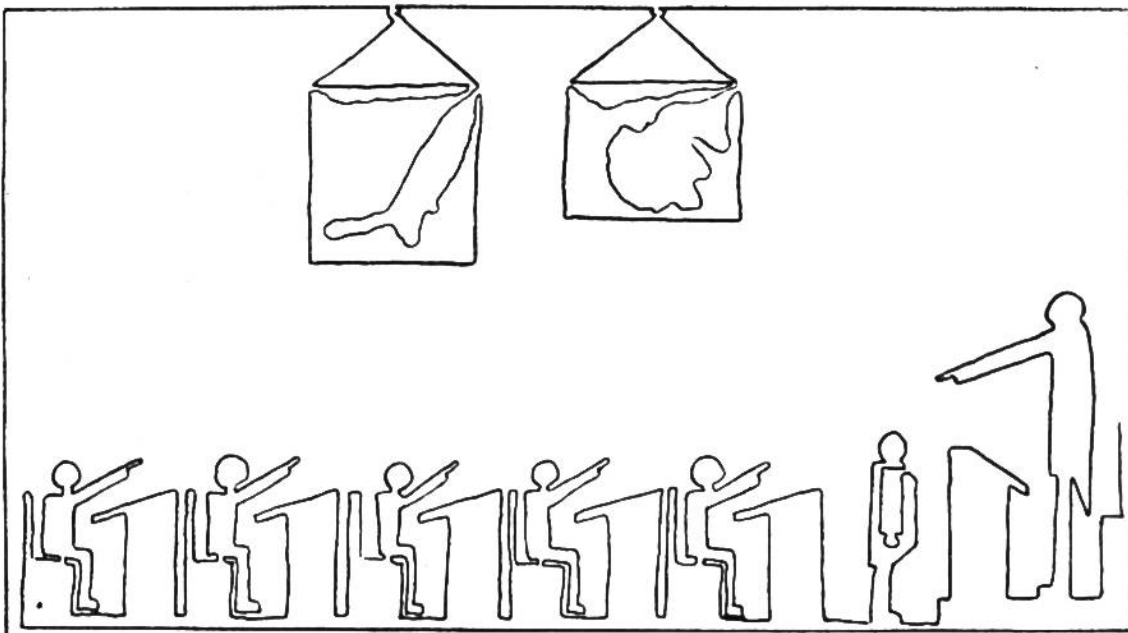
6. Das Preisgericht wird vom Pestalozziverlag eingesetzt. Es urteilt nach freier Überzeugung und bestem Wissen. Seine Entscheidung ist endgültig. Bei der grossen Anzahl Einsendungen ist es uns nicht möglich, das Urteil des Preisgerichtes über eine Wettbewerb-Arbeit zu begründen.

7. Preisverteilung. Die Herausgeber des Pestalozzikalenders behalten sich vor, je nach Beteiligung und Leistung, die Preise nach ihrem Gutfinden auf die verschiedenen Wettbewerbe zu verteilen.

8. Ausländische Wettbewerber, denen das Preisgericht eine Auszeichnung zuspricht, erhalten nur die betreffende Urkunde als Drucksache zugesandt, nicht aber einen Naturalpreis. Es geschieht dies, um unkontrollierbare Reklamationen wegen Nichterhalten von Preisen zu vermeiden.

9. Zustellung der Preise. Die Preise werden den Gewinnern nach Erscheinen des neuen Jahrganges zugestellt. Wer leer ausging, möge sich nicht verdrissen lassen, sondern versuchen, das nächste Mal in eine vordere Reihe zu kommen.

10. Veröffentlichung der Resultate. Es werden nur die Gewinner erster Preise im Schatzkästlein mit Namen aufgeführt, da sonst zu viel Platz für nützlichen Text verloren ginge.



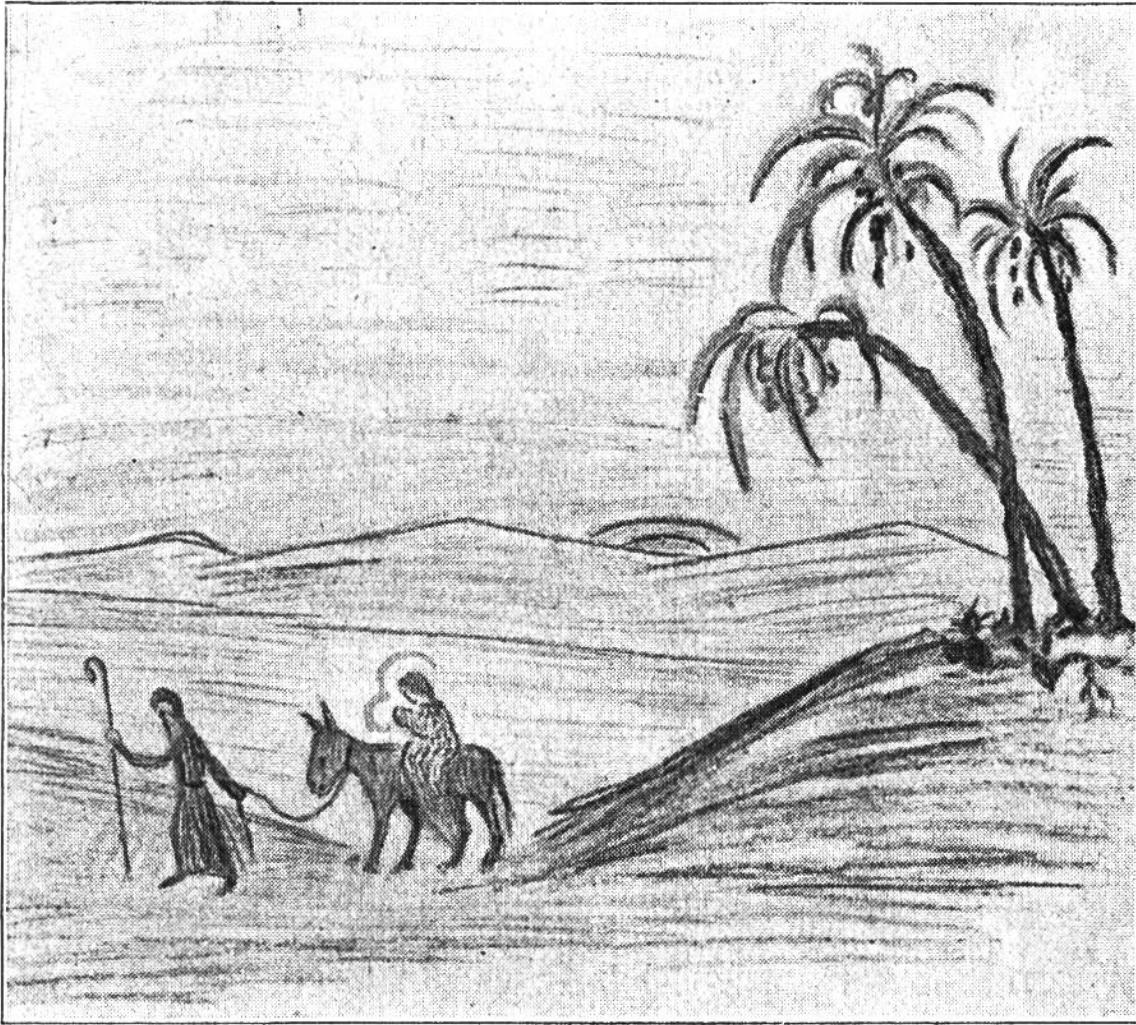
„Die Schule“, Zeichnung in einem Striche, nach eigener Phantasie ausgeführt von Frank Thiessing, (14 Jahre), Bern.

ZEICHNUNGEN IN EINEM STRICH.

Wir stellten letztes Jahr zum erstenmal die neue Preis-aufgabe, „Zeichnungen in einem Strich“ zu entwerfen. Es sind uns eine Anzahl hübsche, originelle Arbeiten eingeschickt worden, die mit schönen Preisen bedacht wurden. Wiederum geben wir unsern jungen Lesern und Leserinnen, die sich in dieser unterhaltsamen Kunst üben wollen, Gelegenheit, sich an diesem Wettbewerb zu beteiligen.

Einige uns zugeschickte Zeichnungen haben wir in Kalender und Schatzkästlein veröffentlicht. Betrachte diese gut und versuche dann, selbst, nach eigener Phantasie, derartige Zeichnungen zu machen. Du kannst Personen, Tiere oder Beliebigen darstellen. Gelingt Dir etwas besonders gut von Deinen eigenen Entwürfen (also nicht Nachzeichnungen nach Vorlagen), so schicke es dem Pestalozziverlage ein; er verteilt schöne Preise für die originellsten Arbeiten und behält sich vor, einiges zu veröffentlichen.

Beachte die „Allgemeinen Wettbewerb-Bedingungen“ auf Seite 142-143 und 149. Bestätigung nicht vergessen.

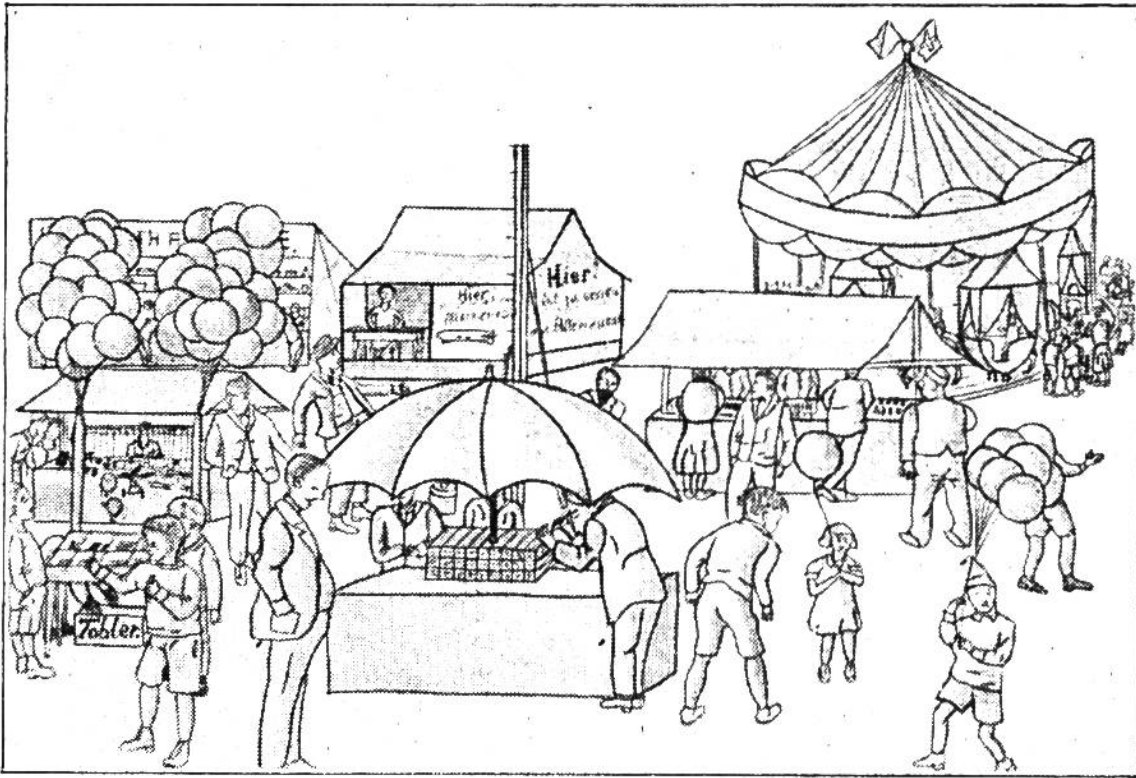


„Flucht nach Ägypten“ nach eigener Phantasie entworfen und ausgeführt von Hedwig Morf (12 Jahre), Aarburg.

ZEICHEN-WETTBEWERBE.

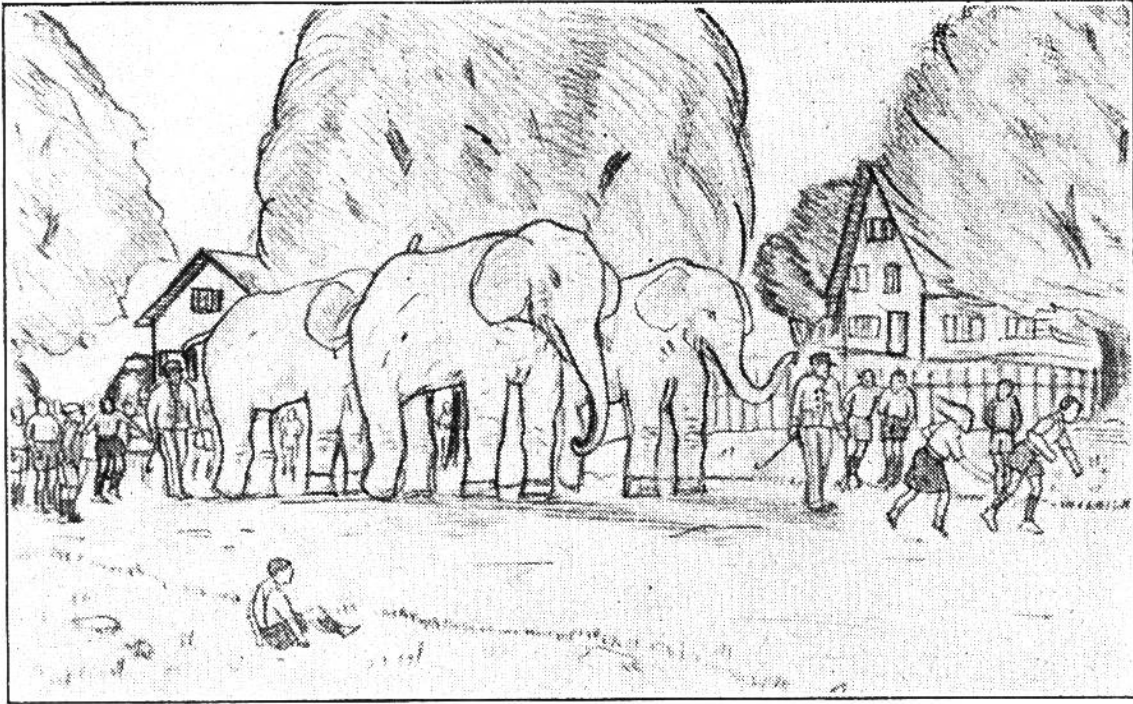
A. Zeichnen nach eigener Phantasie.

Der Zeichenwettbewerb nach eigener Phantasie erfreut sich eines steigenden Erfolges. Letztes Jahr erhielten wir eine unerwartet grosse Anzahl Phantasiezeichnungen; die meisten waren ganz vorzüglich und konnten mit schönen Preisen bedacht werden. Wir stellen auch dieses Jahr den Phantasiezeichenwettbewerb voran und ermuntern unsere Leser und Leserinnen, besonders diejenigen, die noch nie mitgemacht haben, sich am Wettbewerbe zu beteiligen und ihre Arbeiten einzusenden.



„In der Budenstadt“, nach eigener Phantasie entworfen und ausgeführt von Fritz May (12 $\frac{1}{2}$ Jahre), Klein-Andelfingen.

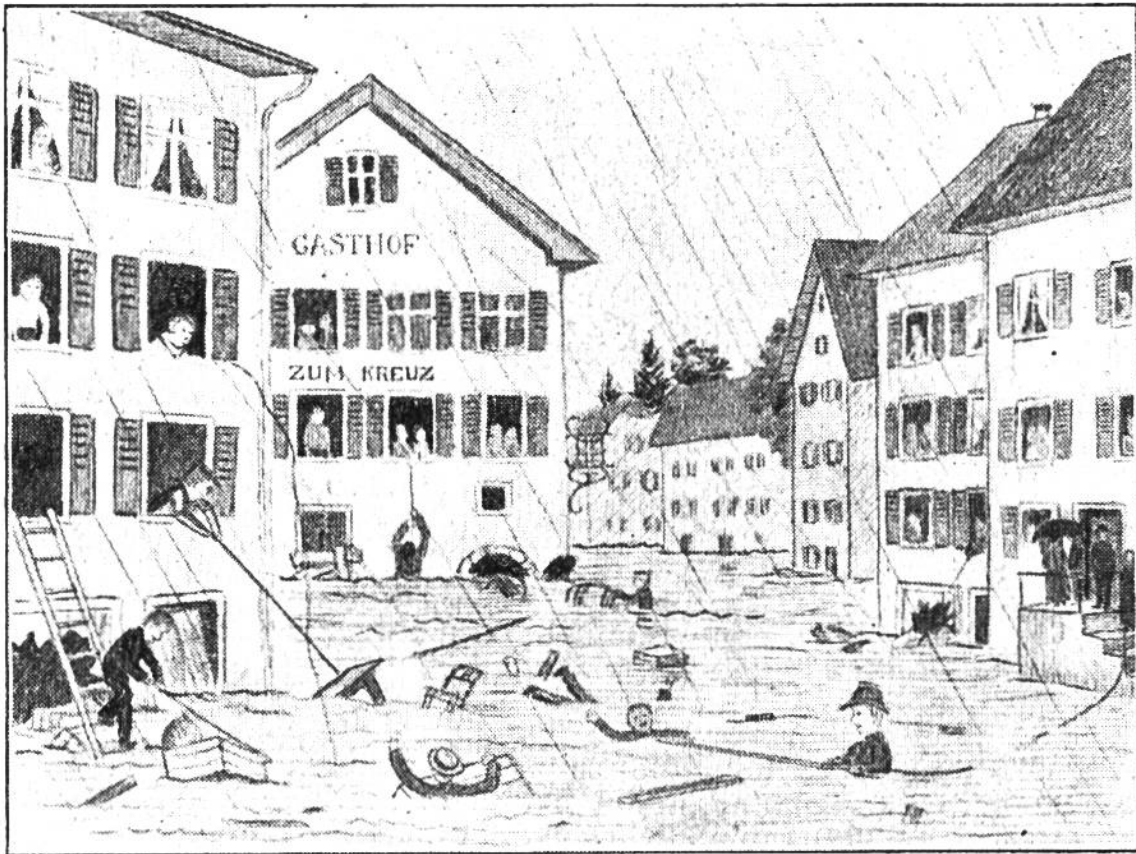
Wer mit Zweck und Ziel unseres Wettbewerbes noch nicht vertraut ist, dem mögen folgende Erläuterungen dienen: Wir haben vor Jahren den Zeichenwettbewerb nach Natur eingeführt; er hat unsern Lesern Gelegenheit gegeben, das früher übliche Zeichnen nach Vorlagen und Gipsmodellen zu verlassen und draussen in der Natur zu wählen, was sie mit Stift und Pinsel wiedergeben mochten. Das Zeichnen nach Natur schärft das Auge und übt die Hand; wenn es aber zu ausschliesslich gepflegt wird, so birgt es auch seine Gefahren; es wird zum blossen Nachahmen des Gesehenen, und von der persönlichen Eigenart des Zeichners kommt darin wenig zum Ausdruck. Wir stellen deshalb heute das Zeichnen nach eigener Phantasie mehr in den Vordergrund. Um einige Anhaltspunkte zu geben, haben wir am Schlusse ein paar Vorschläge für diesen Wettbewerb gemacht; sie dürfen nicht als Aufgaben angesehen werden, son-



„Zirkus Knie kommt“, nach eigener Phantasie entworfen und ausgeführt von Alfred Michel (13 Jahre), Aarau.

dern nur als Andeutungen, was etwa zum Zeichnen in Betracht kommen könnte.

Bei dem Wettbewerb „Zeichnen nach eigener Phantasie“ können wir keine Aufgaben stellen, sonst wäre es schon kein Zeichnen nach eigener Phantasie mehr; die Einbildungskraft des Teilnehmers soll freien Spielraum haben. Einzig zu besserem Verständnis dessen, was wir wünschen, erwähnen wir: Ahmt keine vorhandene Darstellung nach, zeichnet nichts, was ihr vor euch seht oder was man euch zu zeichnen rät, sondern ein Bild aus eigenem Sinnen und Trachten, ganz nach innerer Eingebung. Zeichnet ähnlich den kleinen Kindern, die sich nicht auf das genaue Abzeichnen irgendeines Gegenstandes oder einer Landschaft verlegen, sondern mit dem Stift auf das Papier zaubern, was sie träumen und sinnen, ein Stück Gedankenwelt, in der sie leben. Doch da ihr keine kleinen Kinder mehr seid, werdet ihr anders zeichnen als sie, eurer Gedankenwelt und eurem Können entsprechend.



„Überschwemmung in Balsthal 1926“, frei aus dem Gedächtnis und nach Phantasie entworfen und ausgeführt von Erich Siegenthaler (13 Jahre), Balsthal.

Zeichnet Lustiges oder Ernstes aus wirklicher oder erdachter Welt, einen Wunsch, eine Erinnerung, einen tiefen Eindruck oder einen Traum; gerade das zeichnet, was euch einfällt, wozu ihr eben Lust und Freude habt; schreibt auf einem zweiten Blatt begleitenden Text dazu. Die allgemeinen Wettbewerb-Bedingungen sind auf Seite 142—143 zu finden; Bestätigung nicht vergessen.

Einige Vorschläge zum Zeichnen nach eigener Phantasie: 1. Erdachte Landschaft mit oder ohne Figuren und Tieren. 2. Ein eigenes Erlebnis (mit Erklärung auf der Rückseite des Bildes). 3. Eine lustige Begebenheit (mit Erklärung auf der Rückseite des Bildes). 4. Bilder zur vaterländischen Geschichte, zu Märchen oder sonstigen Erzählungen. 5. Entwürfe von Einbandbildern und Plakaten für den Pestalozzikalender.

B. Zeichnen nach Natur.

Preisaufgaben. Wir stellen folgende Aufgaben: (Es braucht nur die eine gelöst zu werden. Die Wahl überlassen wir dem Bewerber.)

1. Zeichnen nach Natur: Charakteristisches Gebäude, mit oder ohne Umgebung: Kirche, Kapelle, Bauernhaus, Speicher. 2. Zeichnen nach Natur: interessantes Einzelbauwerk: Hof, Brunnen, Turm, alte Wirtshaus-schilde, Denk- oder Grabmal. 3. Zeichnen nach Natur: Landschaft aus der Umgebung: Baum, Baumgruppen, Bergstudien und Felsgruppen. 4. Zeichnen nach Natur: Blumen, Früchte oder ganze Stilleben; Tiere nach dem Leben oder ausgestopfte. 5. Zeichnen nach Natur zur Förderung der vaterländischen Geschichtskennntnis und der Volkskunde: Waffen, Rüstungen, alte Möbel und Gebrauchsgegenstände in Museen oder Privatbesitz.

BEDINGUNGEN ZUR TEILNAHME AN DEN WETTBEWERBEN.

A. Zeichnen nach eigener Phantasie, B. nach Natur. Ausführung: Das Bild kann mit dem Bleistift, der Feder, in Tusche oder in Farben ausgeführt werden, je nach Vorliebe des Bewerbers. — Papierformat: nach Wahl des Bewerbers, aber nicht grösser als 35×53 cm.

Kontrolle: Unter dem Bilde soll geschrieben sein, was es darstellt. Auf der Rückseite des Blattes soll der Name des Absenders, genaue Adresse, Alter, Schule und Schulklasse angegeben werden. Ferner muss hier die Beglaubigung der Eltern oder des Lehrers stehen und darin erwähnt sein, ob der Einsender die Arbeit selbständig ausgeführt, und zwar im Wettbewerb A „selbständig nach eigener Phantasie“ und im Wettbewerb B „selbständig und frei nach Natur“ gezeichnet hat. Auch soll die Kontrollmarke (Seite 155) aufgeklebt werden. Die Zeichnungen müssen bis spätestens Ende Juni 1933 im Besitze von Kaiser & Co. A.-G., Bern, sein. Siehe auch „Allgemeine Bedingungen“.

B. K.



HÜPFENDE ZWERGE

Scherenschnitt nach eigener Phantasie entworfen und ausgeführt von Fridolin Trüb (12 $\frac{1}{2}$ Jahre), Flawil.

Scherenschnitt nach eigener Phantasie entworfen und ausgeführt von Fridolin Trüb (12 $\frac{1}{2}$ Jahre), Flawil. Unsere Anleitung und Anregung zum Scherenschnitt in den vorangegangenen Jahrgängen hat viele unserer Leser veranlasst, sich in der beinahe vergessenen schwarzen Kunst zu versuchen. Es sind eine grosse Anzahl vorzüglicher Schattenbilder eingesandt worden. Wir haben diese Arbeiten zu weiterer Aufmunterung mit schönen Preisen belohnt. Es würde uns sehr freuen, wenn im kommenden Jahre eine noch grössere Anzahl an diesem Wettbewerbe (beliebige Wahl des Sujets, aber eigene Entwürfe, keine Kopien nach Vorlagen) teilnehmen würde.

Die Bedingungen zur Teilnahme sind dieselben wie für sämtliche Pestalozzi-Wettbewerbe (siehe Seiten 142 bis 143). Bestätigung nicht vergessen.

SCHERENSCHNITT-WETTBEWERB.

Unsere Anleitung und Anregung zum Scherenschnitt in den vorangegangenen Jahrgängen hat viele unserer Leser veranlasst, sich in der beinahe vergessenen schwarzen Kunst zu versuchen. Es sind eine grosse Anzahl vorzüglicher Schattenbilder eingesandt worden. Wir haben diese Arbeiten zu weiterer Aufmunterung mit schönen Preisen belohnt. Es würde uns sehr freuen, wenn im kommenden Jahre eine noch grössere Anzahl an diesem Wettbewerbe (beliebige Wahl des Sujets, aber eigene Entwürfe, keine Kopien nach Vorlagen) teilnehmen würde.



„Eines Forschers Ankunft in der Dschungel“, Scherenschnitt nach eigener Phantasie entworfen und ausgeführt von Gottlieb Brunner (13 Jahre), Wald b. Schönengrund.



20^{TER} WETTBEWERB: WER WEISS SICH ZU HELFEN?

Für praktische Leute und solche, die es werden wollen.

Wer lässt sich nicht verblüffen?

Wer behält ruhig Blut?

Wenn's brennt? Wenn ihn ein Gewitter überrascht? Wenn die Wasserleitung plötzlich springt? Wenn er eine sehr belebte Strasse kreuzen muss? Wenn er auf der Reise Billet und Geld verloren hat? Wenn er im Wald verirrt ist? Wenn jemand ins Eis einbricht? und überhaupt, wenn ruhig Blut, klare Überlegung und rasche Entscheidung notwendig sind?

Die obenstehenden Fragen sind nur Beispiele; sie sollen uns nicht beantwortet werden. Von den Teilnehmern am Wettbewerbe verlangen wir Angabe ähnlicher, gut überdachter Vorfälle mit möglichst kurzem Rat-schlag. (Der praktische Mann macht wenig Worte.)

Die Vorfälle sollen nicht zu weit gesucht werden, sondern sich auf das Alltagsleben beziehen. Es braucht sich nicht gleich um Leben und Tod zu handeln; auch praktische Ratschläge, ähnlich wie sie unser Schatzkästlein enthält, sind uns erwünscht. So, zum Beispiel, wie ein Tourist seine nassen Schuhe trocknet, wie man einen Nagel in dürres Holz einschlägt, Kartoffeln aufbewahrt, eine Reparatur am besten ausführt, einen praktischen Gegenstand für die Haushaltung, ein Versuchsmodell oder ein Spielzeug macht, und derartiges mehr. Unter unsern Lesern gibt es viele, die allerlei Rat wissen und praktische Handgriffe kennen.

Je nach dem Berufe der Eltern und Bekannten ist manches zu erforschen und mitzuteilen, das andere nicht kennen. Wir möchten einen Austausch solcher Kenntnisse vermitteln. Der Bauer, der Städter, der Handwerker, jeder kann dem andern etwas sagen, das für diesen sehr nützlich ist. - Nicht erwünscht sind uns Ratschläge für erste Hilfe bei Unglücksfällen.

Mit dem Wettbewerb „Wer weiss sich zu helfen“ suchen wir ein hohes Ziel zu erreichen. Es sollen sich nicht nur einzelne, sondern möglichst alle unsere Leser zu praktischen Menschen auswachsen. Wir möchten beitragen, Menschen zu erziehen, die sich selbst und auf einfachste Weise helfen können, und die frühzeitig daran gewohnt sind, was auch vorkomme, ruhig zu bleiben und Mittel und Wege zu überlegen. Dadurch sollen sie jene Kaltblütigkeit und Geistesgegenwart bewahren, die allein schon drei Viertel der Rettung oder Behebung einer Schwierigkeit ausmachen. Wir hoffen, dass uns die vielen tausend Besitzer der Pestalozzikalender so viele Vorfälle und Ratschläge aus ihrem Leben beisteuern können, dass es uns möglich wird, sie zum allgemeinen Besten zu einem wertvollen Buche zu vereinigen. Gute Anfänge dazu sind in den zu frühern Wettbewerben eingelangten Arbeiten bereits vorhanden. Proben werden alljährlich im „Schatzkästlein“ veröffentlicht. Jeder Leser und jede Leserin forsche und trachte, durch einen kleinen Beitrag Mitarbeiter zu werden an dem grossen und für die Allgemeinheit nützlichen Werke: „Wer weiss sich zu helfen?“ B. K.

Die Einsender der besten Beiträge erhalten schöne Preise.

Einsendungen mit aufgeklebter Kontrollmarke, siehe Seite 155, sollen spätestens Ende Juni 1933 im Besitze des Pestalozzi-Verlages sein. Die allgemeinen Bedingungen zur Teilnahme an den Wettbewerben sind auf den Seiten 142 und 143 zu finden.